

Digitale Souveränität im Umgang mit KI im Literaturunterricht

Dr. Carina Ascherl¹, Prof. Dr. Jörn Brüggemann¹, Laureen Okesson², Prof. Dr. Volker Frederking²

¹Otto-Friedrich-Universität Bamberg | ²Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

carina.ascherl@uni-bamberg.de | joern.brueggemann@uni-bamberg.de | laureen.okesson@fau.de | volker.frederking@fau.de

1. Digitale Souveränität

Digitale Souveränität wird in *DiSo-SGW* als ein genuin **fachdidaktisches Konstrukt** modelliert, das **funktionale** und **personale Bildungsziele** umfasst (vgl. Bayrhuber & Frederking 2024). In Anlehnung an das GFD-Positionspapier „Digitale Bildung in der fachlichen Welt“ (GFD, 2018) lassen sich **sechs Dimensionen digitaler Souveränität** unterscheiden, die als Orientierungsrahmen für die Entwicklung und (vergleichende) Evaluation dieser Förderschwerpunkte in Fortbildungen für sprachliche, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer fungieren (vgl. Brüggemann & Frederking, 2024; Frederking & Brüggemann, 2025).

Kognitiv-analytische Aktivierung zur Förderung funktionaler Kompetenzen unter Berücksichtigung von

- Wissen,
- Können sowie
- Metakognition in Bezug auf digitale Medien und Technologien

Funktionaler Fokus	Digitale Souveränität von Lehrkräften	Personaler Fokus
Dimension 1 Fachliche Förderung digitaler Kompetenzen	Digitale Bildungsprozesse fachlich fördern können	Dimension 2 Fachliche Förderung selbstreflexiver Haltungen in digitalen Lernprozessen
Dimension 3 Digitale Förderung fachlicher Kompetenzen	Fachliche Bildungsprozesse digital fördern können	Dimension 4 Digitale Förderung selbstreflexiver Haltungen in fachlichen Lernprozessen
Dimension 5 Förderung fachspezifischer digitaler Kompetenzen	Fachspezifische digitale Bildungsprozesse fördern können	Dimension 6 Förderung selbstreflexiver Haltungen in fachspezifischen digitalen Lernprozessen

Subjektiv-emotional-kognitiv-selbstreflexive Aktivierung zur Förderung einer selbst- und medienreflexiven Haltung unter Berücksichtigung

- eigener Emotionen und Hoffnungen im Umgang mit digitalen Medien und Technologien,
- ihrer ethischen Herausforderungen sowie
- der eigenen Manipulierbarkeit durch digitale Medien und Technologien

2. Fortbildungsziele und Inhalte

Dauer: i. d. R. 4x2h

Format: Präsenz, digital oder Blended Learning

Struktur: i. d. R. 4 Module mit Praxisphase

Zielgruppe: Deutschlehrkräfte der Sek. I aller Schulformen

Modul 1	Prompting-Experimente zur Beurteilung der (Un-)Zuverlässigkeit KI-generierter Textinterpretationen
<ul style="list-style-type: none"> Funktionale Ziele: Aufbau digitalitätsbezogener Kenntnisse und Kompetenzen im Literaturunterricht (D1) Personale Ziele: Auseinandersetzung mit persönlichen Emotionen, Hoffnungen, Erwartungen und Sehnsüchten sowie ethischen Herausforderungen im Umgang mit Chatbots, die in der Rolle von Tutor:innen oder Freund:innen erscheinen (D2 und D4) 	
Modul 2	Eigene Konfiguration und Erprobung intelligenter tutorieller Systeme zur Förderung literarischer Verstehenskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Funktionale Ziele: Ermittlung individueller Förderbedarfe mittels fallbasierter Simulationen und Konfiguration intelligenter tutorieller Systeme unter Berücksichtigung von prompt-engineering (D5) Personale Ziele: Reflexion eigener Erwartungen in Bezug auf das subjektive Aktivierungspotenzial intelligenter tutorieller Systeme (D6) 	
Modul 3	Auseinandersetzung mit KI-gestützten Text-Bild- und Text-Ton-Vergleichen zur Vertiefung literarischer Verstehens- und Schreibprozesse
<ul style="list-style-type: none"> Funktionale Ziele: Erschließung der ästhetischen Funktion von inhaltlichen, sprachlich-stilistischen sowie strukturellen Gestaltungsmitteln mittels KI-gestützter Text-Bild- und Text-Ton-Vergleiche (D3) sowie Erschließung des Potenzials fachspezifischen Promptings für die Förderung literaturbezogener Schreibkompetenz durch produktionsorientierte Zugänge (D5) Personale Ziele: Bewusstmachung ästhetischer Wirkung KI-gestützter Text-Bild- und Text-Ton-Vergleiche sowie Entwicklung einer selbst- und medienreflexiven Haltung gegenüber KI-Produkten (D6) 	

3. Erhebungsinstrumente und interne Konsistenzen

Um an den bildungswissenschaftlichen Diskurs zur Akzeptanz und Nutzung digitaler Technologien im Unterricht anzuknüpfen, wurden in Anlehnung an die ICILS-Studien (z.B. Vennemann et al. 2021) und Quast et al. (2021) Skalen zur Erfassung von Wert- und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen neu entwickelt.

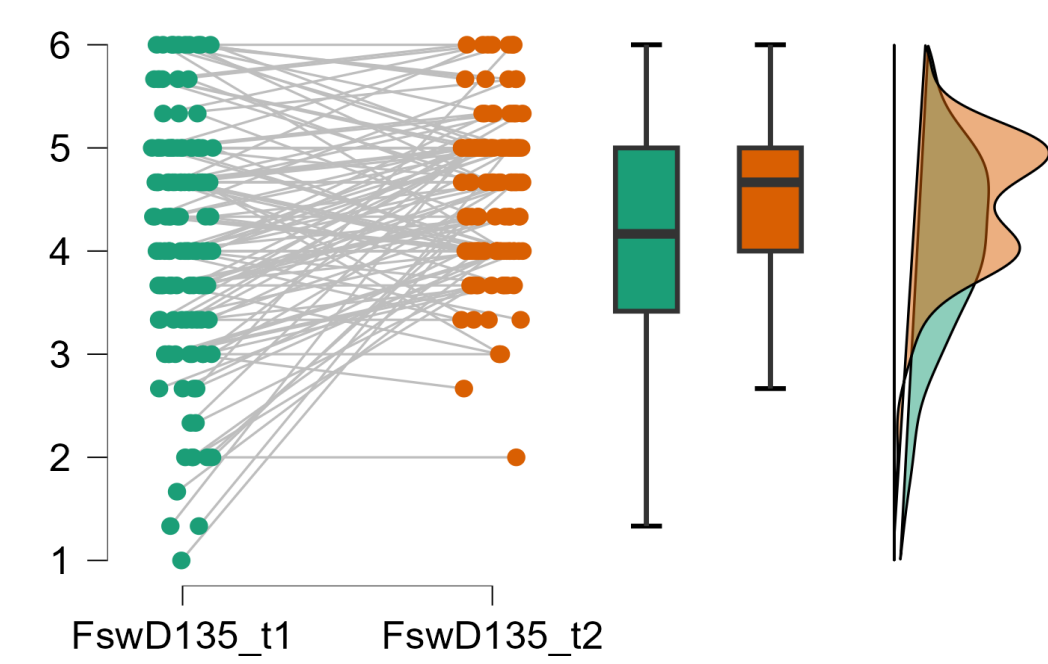
Skalen (Anzahl der Items)	Einblick in die Itemformulierungen (hier in Auszügen dargestellt)	α
a) Allgemein fachbezogene Aspekte digitaler Souveränität		
Funktionale Wertüberzeugungen (3)	Es sollte eine zentrale Aufgabe des DUs sein,... • digitale Kompetenzen mit fachlichem Fokus zu fördern.	0.73
Personale Wertüberzeugungen (9)	Im DU sollten sich SuS vor dem Hintergrund ihres Selbst- und Weltverhältnisses mit der Frage auseinandersetzen,... • inwiefern ethische Herausforderungen digitaler Medien/Technologien sie persönlich betreffen.	0.86
Funktionale Selbstwirksamkeitsüberzeugungen D1, D3, D5 (3)	Ich traue mir zu, meine Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht dabei zu unterstützen, ... • ihre digitalen Kompetenzen fachbezogen zu fördern.	0.81
Personale Selbstwirksamkeitsüberzeugungen (9)	Ich traue mir zu, meine SuS im DU dazu anzuregen, sich vor dem Hintergrund ihres eigenen Selbst- und Weltverhältnisses die Frage zu stellen,... • inwiefern ethische Herausforderungen neuer Medien/Technologien sie persönlich betreffen.	0.92
b) Fach- und themenspezifische Aspekte digitaler Souveränität		
Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zu Digitaler Souveränität im Umgang mit KI funktional und personal (11)	Ich weiß, wie ich im Literaturunterricht meine SuS... • für die Unzuverlässigkeit KI-generierter Aussagen sensibilisieren kann. (D1) • zu einer selbstkritischen Auseinandersetzung mit persönlichen Erwartungen in Bezug auf den Nutzen von KI anregen kann. (D2) • für die Grenzen von Chatbots (z.B. ChatGPT) beim Interpretieren literar. Texte sensibilisieren kann. (D3) • zur persönlichen Auseinandersetzung mit der Wirkung KI-generierter Hörversionen literar. Texte anregen kann. (D6)	0.93
Vorwissen zur Förderung von Interpretationskompetenz (2)	• Ich weiß, welche Textaspekte für die Förderung von literarischer Interpretationskompetenz wichtig sind. • Ich weiß, wie ich unterschiedliche Teilfähigkeiten des literarischen Interpretierens gezielt fördern kann.	0.86
c) Allgemein-fachbezogene Einstellungen zu digitalen Medien/Technologien		
Interesse an digitalen Medien/Technologien (4)	• Ich freue mich auf die Arbeit mit digitalen Medien/Technologien im Deutschunterricht. • Der Einsatz digitaler Medien/Technologien bietet vielfältige fachliche Möglichkeiten.	0.92
Selbstwirksamkeitsüberzeugungen (11)	Ich traue mir zu,... • fachliche Themen im Deutschunterricht durch den Einbezug von Social Media interessanter zu machen.	0.9

4. Exemplarische Befunde

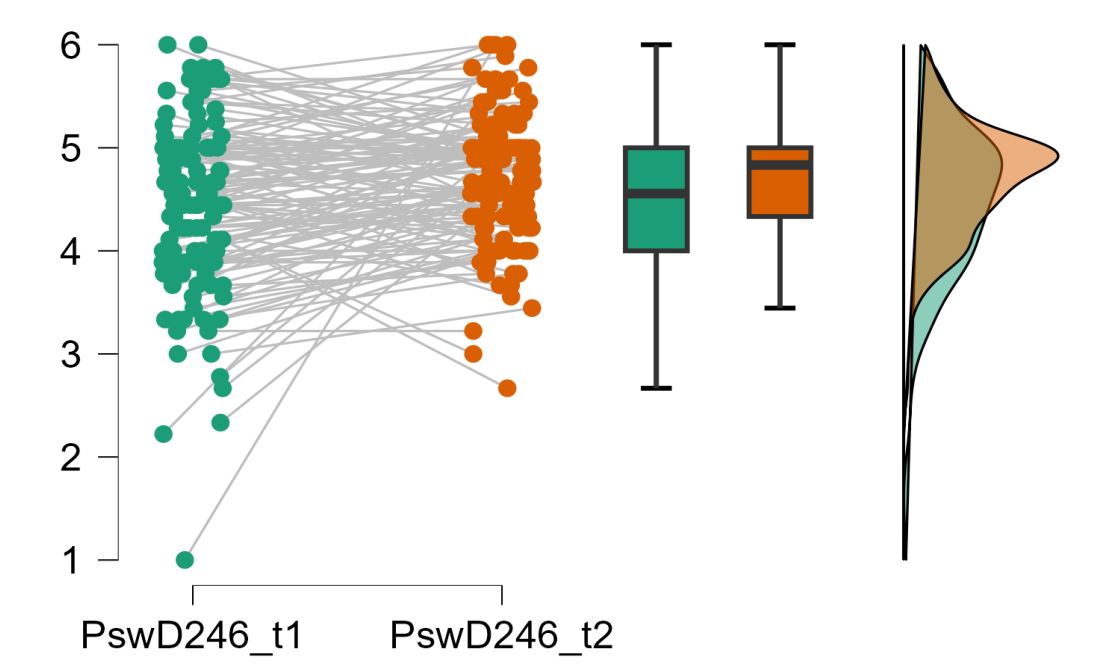
Die Daten stammen aus der Implementierung der Fördermaßnahmen in das deutschdidaktische Lehrangebot der Universität Bamberg. Zu t1 (Pretest) lagen insgesamt N=255 Datensätze vor (Experimentalgruppe: N=230, Kontrollgruppe: N=26); zu t2 N=177 (Experimentalgruppe: N=160, Kontrollgruppe: N=11). Bislang vorgenommene Analysen führten zu folgenden Befunden:

- Mittels **explorativer und konfirmatorischer Faktorenanalysen** konnten sieben Skalen zu allgemein-fachbezogenen und themenspezifischen Aspekten digitaler Souveränität mit **ausreichender interner Validität** und **befriedigender bis sehr guter interner Konsistenz** entwickelt werden.
- Die Analysen liefern ebenfalls Hinweise auf die interne Validität und interne Konsistenz der **Unterscheidung funktionaler und personaler Aspekte digitaler Souveränität**.
- Skalen, die konkrete fach- und themenspezifische Erwerbs- und Vermittlungsherausforderungen fokussieren, zeigen einen **besonders hohen Lernzuwachs**.
- Die identifizierten **hohen Lernzuwächse** in den Bereichen „KI im LU“ und „Vorwissen“ stützen die Annahme, dass **mit der Förderung konkreter fachbezogener Aspekte digitaler Souveränität zugleich fachdidaktisches Vorwissen erweitert wird**.

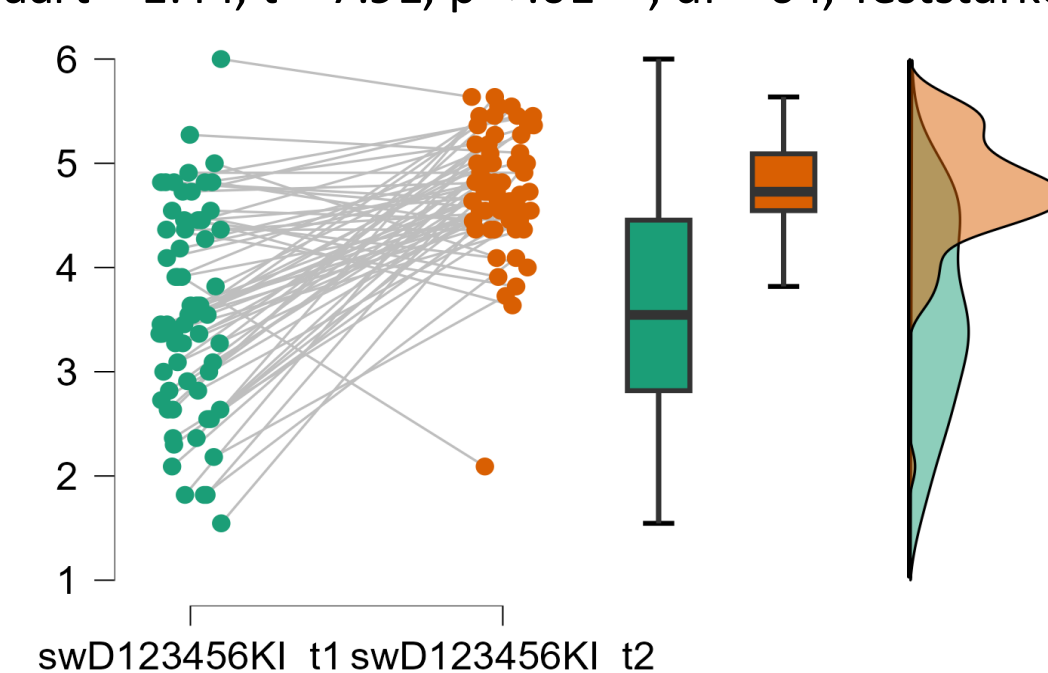
Funktionale Selbstwirksamkeitsüberzeugungen
(d gepaart = .41, t = 4.33, df = 129, p < .01**, Teststärke > .90)



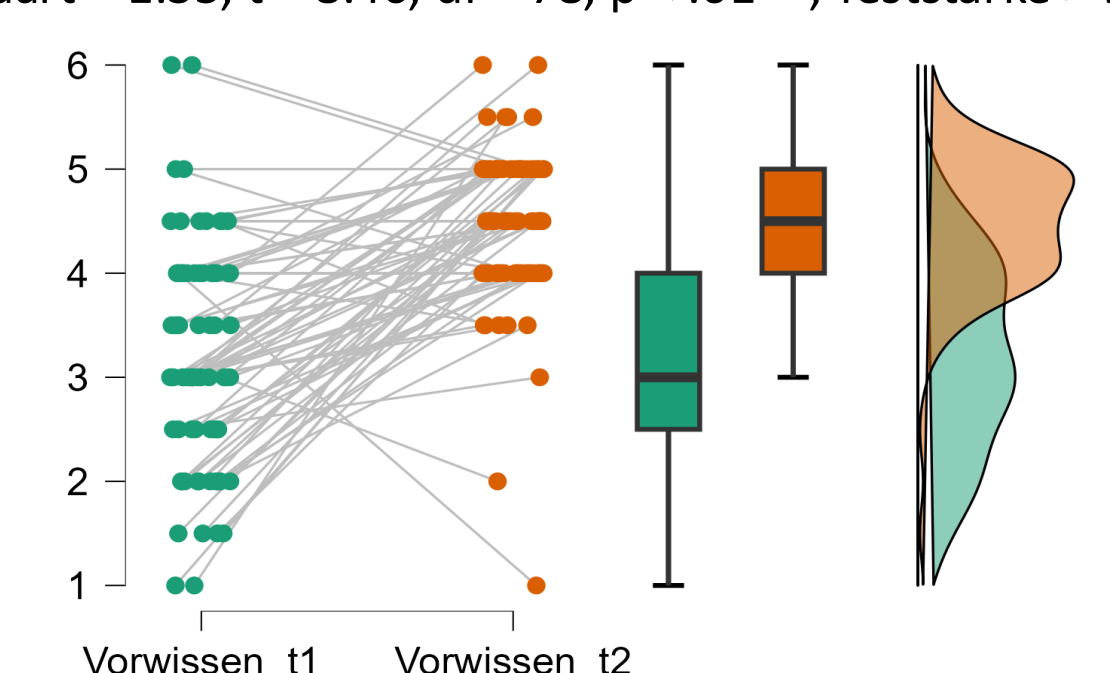
Personale Selbstwirksamkeitsüberzeugungen
(d gepaart = .34, t = 3.33, df = 129, p < .01**, Teststärke > .95)



Selbstwirksamkeitsüberzeugungen im Umgang mit KI im LU
(d gepaart = 1.44, t = 7.91, p < .01**, df = 64, Teststärke > .95)



Vorwissen zur Förderung von Interpretationskompetenz
(d gepaart = 1.35, t = 8.46, df = 78, p < .01**, Teststärke > .95)



Gefördert vom: